



WANGEN

Nixen, Rauch und ein feststeckendes Gespenst

27 Spaßboote sorgten beim elften Wangener d'Arge nab vor Hunderten Zuschauern für Spaß und Unterhaltung

Von Susi Weber

WANGEN - Einen „vollen Erfolg“ durfte der Lions-Club Wangen-Isny mit dem elften Wangener d'Arge nab für sich verbuchen: 27 äußerst kreativ gestaltete Boote, bestes Spätsommerwetter und noch bessere Stimmung entlang des Argenufers und natürlich auf der Argen selbst standen dafür am Samstag Pate. Beim Entenrennen gab es nach Jahren der Nichtabholung des Hauptpreises mit der Familie Kern aus Oberteuringen auch endlich wieder glückliche Gewinner eines Fahrrades.

Hier wurde noch geklebt und gearbeitet, dort tönte Matthias Reims „Verdammt, ich lieb' dich“ aus den Boxen eines Bootes: Kurz vor zwölf Uhr herrschte auf dem Parkplatz unterhalb der Gallusbrücke und in unmittelbarer Nähe des Startes heilloses Gewusel. Die Jugend der evangelischen Kirche schraubte auf dem Startsteg ihr in drei Teilen gebautes Boot „S' Lättle“ zusammen. „Da bin ich mal gespannt, wie die das unten an der Isnyer Brücke wieder rausbringen“, sagte Christoph Spöri, einer von neun Hauptorganisatoren des d' Arge nabs. Noch bevor das Boot mit Pfarrerin Friederike Höning die Argen „bezwang“, eröffnete Lions-Präsident Martin Werdich im Schlauchboot das Spektakel, das eigentlich schon hätte im Juni über die Bühne gehen sollen. Mit dem Nachholtermin hatte der Verein allerdings nun das Glück auf seiner Seite.

„Baut mehr Fischtreppen“

Dem Boot der evangelischen Jugend folgte die „Rainbow Warrior“ der Grundschule Schomburg mit dem Motto „Rettet den Argenvaal. Baut größere Fischtreppen.“ Trotz heiterem Slogan: Die Schüler und deren Eltern hatten nicht nur wieder gebaut, sondern sich laut Lehrer Silvio Krezdom eingehend mit der Thematik Greenpeace in einem Projekt beschäftigt: „Wir haben sogar die T-Shirts gebastet.“ Schon kurz nach dem Start erhielt die „Rainbow War-



Geschafft: An der Isnyer Brücke war Endstation für die Besatzungen der 27 Spaßboote beim elften d'Arge nab.

FOTOS: SUSI WEBER

rior“ wie auch schon zuvor „S' Lättle“ und die noch nachfolgenden 25 Boote viel Applaus.

Nicht wenige „Landraten“ am Argenufer äußerten ihre Bewunderung ob der tatsächlich endlos scheinenden Kreativität der Bootsbauer. Unter sie mischten sich mit dem Bad Waldseer Campingausrüster Movera, Webo Amtzell, Zoller und Fröhlich oder Farben Hildebrand auch vier Firmen. Zoller und Fröhlich schickte eine Nixe auf einer Aderendhülle auf Reisen, Hildebrand bewies, dass man auch mit Farbröllern mit Teleskopstab als Paddelersatz argenabwärts kommen kann.

Chinesische Sprachschüler des Humboldt-Instituts waren ebenso mit dabei wie beispielsweise der DAV mit seiner „Hütte“, an (und auf) der auch Würstchen gebraten wurden. Movera sorgte für orangefarbene Rauchschwaden, andere fühlten sich für „Wasserpistolen-Abkühl-

ung“ der Besucher zuständig. Der Gaudi tat es auch keinen Abbruch, dass zwei Boote unter der Brücke bei der Hochwasserente steckenblieben. Mit etwas „Hauruck“ und dem Abbau oder Niederdrücken hoher Elemente ging es dann doch weiter.

„Saumäßiger“ Spaß im Wasser

Hat es denn Spaß gemacht? „Saumässig“, sagte Pfarrerin Höning: „Allein schon das Bauen war schön.“ Die Firma Zoller und Fröhlich hatte sich sogar T-Shirts („Ahoi, ihr Landraten“) bedrucken lassen und freute sich gemeinschaftlich, dass Nixe Lisa Fakler samt ihren „Ruderern“ Leonie Koch und Valentin Schulz tatsächlich trocken das Ziel erreichten. Das Azubi-Projekt soll laut Firmenchef Christoph Fröhlich 2017 auf alle Fälle eine Fortsetzung finden.

„Aufgelegt wie Harry“ fand Hertha Philipp-Zeh von der Lebenshilfe Wangen die Fahrt mit den ballonge-

schmückten Schlauchbooten auf dem Wasser: „Wir waren ja schon dabei, als es noch das Schlauchbootrennen gab. Das Publikum geht hier einfach begeistert mit. Die Teilnehmer untereinander sind wie eine große Familie. Für kommendes Jahr haben wir den Ehrgeiz, ein eigenes Spaßboot zu bauen.“

So richtig nass wurde das elfte Wangener d'Arge nab im Übrigen nur für wenige. Zu letzteren gehörten ausgerechnet Sepp Weber und Ferdl Rasch, die vor 30 Jahren im „Pschüttfässle Rotterdam“ vom Eisstobel bis nach Rotterdam paddelten. „Das Fass war nicht mehr dicht. Wir wären fast untergegangen“, erzählte Ferdl Rasch. Im Gegensatz zu vor 30 Jahren fühlte sich das ungewöhnliche Duo am Samstag allerdings nicht „als Fremdlinge“, sondern äußerst wohl. „Das d' Arge nab hat eine nette, tolle Atmosphäre.“

Behäbig machten sich im An-

schluss an die 27 Boote dann die 1000 Plastikschwimmenden auf den Weg ins Ziel. Die 20 schnellsten Entenbeziehungsweise deren „Nummernbesitzer“ gewannen. Darüber hinaus aber auch knapp 500 Losbesitzer, die per Zufallsgenerator ermittelt wurden. Bei der Hockete, die von der Hallodrian-Dixieband umrahmt wurde, fanden sich mit dem aus Oberteuringen stammenden, gut zweijährigen Sebastian Kern und dessen Eltern Sabrina und Albrecht Gewinner für den Hauptpreis, einem rund 500 Euro teuren Rad.

Impressionen mit Stimmen zum d'Arge nab gibt es online in einem gut viereinhalbinminütigen Video unter:

schwaebische.de/wangen

Im Lauf des Montags gibt es dort weitere Bewegtbilder. Außerdem finden Sie eine Bildergalerie.

Zitat des Tages
„Die jungen Syrer sind für uns eine echte Bereicherung.“

Imelda Schnell und Susanne Pauly vom Amtzeller Arbeitskreis Asyl beim Willkommensfest der Flüchtlinge in Geiselharz.
SEITE 17

Holzstapel auf Campingplatz brennt

WANGEN (sz) - Aus bislang nicht bekannter Ursache ist am Sonntagmorgen um 3.25 Uhr auf dem Campingplatz Röhrenmoos ein Holzstapel in Brand geraten.

Dadurch wurden laut Polizei ein in unmittelbarer Nähe befindlicher unbewohnter Wohnwagen und eine Hecke in Mitleidenschaft gezogen. Noch vor Eintreffen der Feuerwehr gelang es aufmerksamen Passanten das Feuer zu löschen. Es entstand Sachschaden in Höhe von 1000 Euro.

Sachdienliche Hinweise nimmt das Kriminalkommissariat Ravensburg Telefon 07 51 / 803-0 entgegen.

Auffahrunfall an A-96-Baustelle

WANGEN (sz) - Zwei Verletzte sind die Folge eines Auffahrunfalls auf der A 96 am Freitagnachmittag. Laut Polizei fuhr dort ein Motorradfahrer auf ein vorausfahrendes Auto auf, wobei er wie auch die Autofahrerin verletzt wurden.

Die 27-jährige Fahrerin einer Mercedes-C-Klasse war in Fahrtrichtung Lindau unterwegs und musste gegen 12.20 Uhr im Bereich der Befehlsaufahrt Neuravensburg aufgrund eines baustellenbedingten Verkehrsrückstaus abbremsen. Der nachfolgende 58-jährige Motorradfahrer erkannte dies zu spät und fuhr auf das Heck des Autos auf, berichtet die Polizei. Der Motorradfahrer erlitt schwere Verletzungen, die Frau leichte. Beide wurden zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert.

Es entstand Sachschaden in Höhe von etwa 14 000 Euro.

Grüß Gott!

Goldrichtig

Als Freibad-Betriebsleiter Maik Uliczek am Donnerstagmorgen unvermittelt in der SZ-Redaktion stand, um mitzuteilen, dass das Freibad um eine Woche in die Verlängerung geht, konnte ich es – in Unkenntnis der Wettervorhersagen – erst nicht glauben: „Wie? Wird's die ganze kommende Woche schön?“, fragte ich. „Ja, 30 Grad und mehr“, antwortete der Freibad-Chef. Und wie es aussieht, behält Uliczek recht: Der Freitag, der Samstag und der Sonntag – allesamt waren die Tage von Hochsommerwetter geprägt. Und kommende Woche soll es bis mindestens Mittwoch so weiter gehen! Ich habe den Eindruck, dass nicht nur die städtische Entscheidung goldrichtig ist, sondern dass sich gerade der Sommer für seinen verregneten Beginn entschuldigt. (jps)



Zoller und Fröhlich schickte eine gut gelaunte Nixe auf die Reise.

Die Sieger der elften d'Arge nab

Die jeweils drei schönsten und lustigsten Boote in den Kategorien Schulklassen, Vereine und Private wurden auch in diesem Jahr von einer Jury ausgewählt und mit jeweils 100 Euro prämiert. „Es gibt keine ersten, zweiten und dritten Plätze. Alle sind gleichwertig“, erläuterte Lions-Präsident Martin Werdich die Rahmenbedingungen bei der Prämierung. Die Schulerwertung entschied die Grundschule Schomburg („Rainbow Warrior“), die Grundschule Deuchelried („Arge Noah“) und die Freie Schule („Amazonie-Schlange“) für sich. In der Kategorie Vereine heimsten der DAV Wan-

gen („Hütte“), die Festspiele Wangener Kindertheater („Das kleine Gespenst“) und die Zoller- und Fröhlich-Azulis („Aderendhülle“) die Preise für sich ein. Bei den Privaten siegten das „Riverboot“, die „Argenfrösche“ und das „Drachenboot“ der Familie Hildebrand. Einen Sonderpreis erhielten die „Pschüttfässler“ Sepp Weber und Ferdl Rasch. Gewinner war abermals der Lions-Club Wangen-Isny selbst, der das Wangener d'Arge nab mit rund 60 eigenen und 40 Helfern anderer Organisationen stemmt: Der Erlös kommt erneut sozialen Projekten in der Region zugute. (swe)



Sepp Weber und Ferdl Rasch stiegen 30 Jahre nach ihrer Rotterdam-Fahrt erneut ins Pschüttfässle.

Die Nachfrage ist größer als das Angebot

Sechste Immobilienmesse „Mein Zuhause“ ging am Samstag in der Stadthalle über die Bühne

WANGEN (nic) - Die sechste Ausgabe der regionalen Immobilienmesse „Mein Zuhause“ ist am Samstag in der Stadthalle Wangen über die Bühne gegangen. 14 Aussteller – bestehend aus Immobilienmaklern, Fertighausanbietern, Banken, Finanzierern und Großbauherren – aus der ganzen Region präsentierten ihre aktuellen Projekte und zeigten Finanzierungs- und Förderungsmaßnahmen auf.

Wilhelm Zürn, Regionalleiter Allgäu-Lindau des Veranstalters „Schwäbische Zeitung“, sagte bei der Begrüßung, dass es nicht so sehr auf die Quantität der Besucher ankäme, sondern auf die Kontaktqualität. Besonders erfreut war der Geschäftsführer darüber, dass viele Aussteller von Anfang an dabei gewesen seien: „Das ist ein Zeichen dafür, dass wir es gut gemacht haben.“ Die Aussteller waren sich einig: Sie geraten in immer größere Not,

die passenden Grundstücke zu finden. Das gelte sowohl für den Bau eines Einfamilienhauses, als auch für den Mehrfamilienhausbereich. Inter-

ressenten außerhalb der Region wird der Kauf eines Grundstücks besonders schwer gemacht. „Wir fallen durch das Punktesystem, das für

Ortsansässige gilt und in zahlreichen Gemeinden durchgeführt wird“, sagen Birgit und Manfred Hauff, die extra aus der Umgebung von Mainz für

eine Woche ins Allgäu gereist sind, um das passende Grundstück zu finden. „Es ist möglich, aber schwierig“, sagt das Ehepaar, die sich als Fans der Gegend bezeichnen und sich das Allgäu als Altersruheitz ausgedacht haben. „Bislang haben wir noch nicht das Passende gefunden.“

„Es bleibt immer etwas hängen“

Ebenfalls extra zum Besuch der Immo-Messe angegereist war Stefan Forchhammer mit seiner Tochter Sissy aus München. „Ich möchte einen Bauernhof, am liebsten in Alleinlage kaufen“, sagt der 47-jährige Handwerkermeister. „Aber bislang habe ich noch nichts gefunden. Ich glaube, es wird schwieriger, als ich gedacht habe.“ Auch die Aussteller versicherten: Die Nachfrage ist derzeit größer als das Angebot. Eine Präsentation auf der Messe würde sich aber lohnen: „Es bleibt schon immer etwas hängen.“



„Wir möchten ein Grundstück kaufen, um ein Haus unserer Wahl darauf zu bauen“, sagen Manfred und Birgit Hauff (Mitte und rechts), die aus Mainz für eine Woche ins Allgäu gereist sind, um ein neues Zuhause zu finden. FOTOS: NIC



Genügend Zeit zum Austausch bot die Immobilienmesse „Mein Zuhause“ in der Stadthalle: Anbieter und Käufer kamen ins Gespräch.

So erreichen Sie uns

Aboservice 0751/2955-5555
Redaktion 07522/91682-40
Fax 0751/2955-99-8898
redaktion.wangen@schwaebische.de
Anzeigenservice 07522/91682-20
anzeigen.wangen@schwaebische.de
Anschrift Schwäbische Zeitung
Wangen, Eselberg 4,
88239 Wangen
schwaebische.de